

# Predigt Handout

Datum: 12.09.2021

Thema: Gib in der 6. Runde nicht auf!

Text: Josua 6

Predigt: Godi Sagmeister

Chrischona Marthalen  
mitenand, fürenand, Chile für alli si



## Predigtgedanke

Die Geschichte der Eroberung von Jericho ist eine ermutigende Geschichte. Sie ermutigt im Glauben zu wachsen und im geistlichen Leben nicht vorzeitig aufzugeben. Sie handelt von Gott, der sein Volk 7 Tage und 7 Runden um eine uneinnehmbare Stadt marschieren liess und sie handelt von einem Volk, das in der sechsten Runde nicht aufgeben durfte. In der Geschichte geht es um einen gewaltigen Sieg, den Gott geschenkt hatte. Es geht aber auch um ein Volk, das noch keinen einzigen Sieg errungen hatte, nahezu 400 Jahre als Sklaven Ziegel gebrannt hatte, bei der ersten Landnahme gekniffen hatte und als Strafe in der Wüste umhergeirrt war. Und sie handelt von einem Volk, das im Verlauf der Ereignisse erfolglos sechs Runden um die Stadt gelaufen war.

Die Geschichte des Volkes Israel kann auch unsere Geschichte sein, wenn der letzte Sieg im geistlichen Kampf lange her ist, Momente von Gottes Gegenwart und Wirken längst in der Erinnerung verblasst sind und dafür die Situationen, in denen man gekniffen hat, sehr präsent sind. Dann ist die Versuchung gross, in der sechsten Runde aufzugeben. Durch die Geschichte der Eroberung von Jericho will uns Gott ermutigen, das nicht zu tun. Aber das ist einfacher gesagt als getan. Denn es gibt gute Gründe, warum Menschen in der sechsten Runde aufgeben wollen. In der Geschichte sind drei davon erkennbar.

1. Mauern rauben die Sicht auf das, was Gott verheissen hat. Gott hatte dem Volk verheissen, dass die Mauern von Jericho kampflos fallen würden. Aber es gab ein Problem: Die Mauer von Jericho. Die Mauer von Jericho war eine doppelte Mauer. Es waren hohe und gewaltige Mauern und auf ihnen stand «Geschlossen». In unserem Leben gibt es auch manchmal Mauern auf denen «Geschlossen» steht (Möglichkeiten, Wege, Lösungen, Träume, usw.). Oft gibt es zwischen dem, was Gott verheissen hat und der Erfüllung von Gottes Verheissung ein Problem. Dieses Problem können Umstände, andere Menschen oder man selbst sein. Das Volk befand sich in einer Situation mit unmöglichen Umständen. Die Mauer war unmöglich einzunehmen.

Aber machen unmögliche Situationen und Dinge Gott Angst? Nein! Gott liebt unmögliche Situationen und er liebt es, unmögliche Dinge zu verheissen! Wie hier in Vers 2 die Eroberung von Jericho. Das Problem mit Vers 2 ist aber Vers 1, in dem steht, dass die Stadt verschlossen war. Und das war das, was das Volk sehen konnte, sechs Runden lang. Nichts sah so aus, wie es Gott versprochen hatte. Und manchmal sieht es in unserem Leben auch nicht so aus, wie Gott es versprochen hat (Probleme lassen sich nicht lösen, Menschen kommen nicht zum Glauben, Gebete werden nicht erhört, usw.). Dann stellt sich die Frage, ob du in der sechsten Runde aufgeben willst.

Josua und das Volk haben das nicht getan und sind weiter um die Stadt gezogen, obwohl ihre Prozession den Einwohnern von Jericho völlig lächerlich und sinnlos erscheinen musste. So muss man manchmal bei der Einnahme von geistlichem Land einfach weitergehen und Dinge tun, obwohl sie einem lächerlich und sinnlos vorkommen. Auch dann, wenn man nichts von dem sieht, was Gott versprochen hat. Denn es zählt nicht was man sieht, sondern was Gott sagt und verheissen hat.

2. Ausbleibender Erfolg. Ausbleibender Erfolg ist einer der entscheidenden Gründe aufzugeben oder etwas zu beenden. Nachdem das Volk bei der Durchquerung des Jordans einen schnellen Erfolg erlebt hatte, musste es jetzt mit Erfolglosigkeit kämpfen. Runde um Runde zog das Volk um die Stadt und sah keinen Fortschritt oder Erfolg. Runde um Runde war kein Riss in der Mauer zu sehen und noch kein einziger Stein gefallen. Nicht in der zweiten und auch nicht in jeder der folgenden Runden. So kann es manchmal auch im geistlichen Leben sein. Man zieht Runde um Runde um sein persönliches Jericho und sieht keinen Fortschritt, keine Besserung, keinen Lichtblick und keinen Erfolg. Dann darf man nicht aufgeben, denn wir wandeln nicht im Schauen sondern im Glauben (2. Korinther 5,7). Glauben heisst

vertrauen und weitergehen auch wenn kein sichtbarer Erfolg da ist. Im Wissen, dass wir nicht verantwortlich sind für den Erfolg, wenn uns Gott einen Auftrag gibt, sondern dass wir diesen Auftrag gehorsam ausführen.

3. Ungewissheit. Josua lies das Volk im Ungewissen wie viele Runden sie gehen mussten, bevor die Mauern einstürzen würden. Er hatte es ihnen nicht gesagt (Vers 7) und das Volk konnte es auch am Fortschritt der einzelnen Umrundungen nicht ablesen. Denn es gab keinen. Für das Volk war völlig ungewiss, wie lange die Eroberung noch dauern würde. Und manchmal ist es auch in unserem Leben völlig ungewiss, wie lange es noch dauern wird, bis das eintrifft, was Gott verheissen hat. Dann ist es hart nicht aufzugeben. Es ist hart, weil man nicht weiss, welches die siebte Runde sein wird. Aber genau darum soll man nicht aufgeben. Denn man kann sich immer in der siebten Runde befinden. Darum gib in der sechsten Runde nicht auf und gehe jede Runde wie die siebte Runde. Denn einmal wirst du damit richtigliegen.

### **Anregungen für die Kleingruppe und das persönliche Studium**

- Was ist dir an der bekannten Geschichte neu aufgegangen?
- Bist du jemand der sich schnell entmutigen lässt und aufgibt?
- Was bringt dich dazu aufzugeben?
- Wo bist du stehen geblieben, beim Einnehmen von geistlichem Land?
- Was steht bei dir zwischen den Verheissungen Gottes und deren Erfüllung?
- Wo klafft in deinem Leben und Umfeld eine Lücke zwischen dem, was Gott sagt und dem, was du siehst?
- Wo hat Gott in deinem Leben unmögliche Dinge möglich gemacht?
- Wie gehst du damit um, wenn dir das, was Gott sagt lächerlich oder sinnlos vorkommt?
- Was hilft dir den Blick auf Gottes Verheissungen zu bewahren?
- Wie wichtig ist dir Erfolg? Wie gehst du damit um, wenn er sich nicht einstellt?
- Was hilft dir gehorsam zu sein? Wo hast du erlebt, dass Gehorsam belohnt wurde?
- Wie gehst du damit um, wenn du nicht weißt, wie lange das Warten auf Gottes Eingreifen dauern kann?
- Was ist dein persönliches Jericho?
- Wo hast du in der sechsten Runde aufgegeben?
- Was bedeutet es für dich jede Runde wie die siebte Runde zu gehen?
- Wo solltest du den nächsten Schritt tun, um geistliches Land einzunehmen?